



Jugendarbeit Solothurnisches Leimental

c/o evangelisch reformierte Kirchgemeinde

Niklaus Studer; Buttiweg 28; 4112 Flüh

T: 061/731 3836 – N: 077/420 2346

info@jasol.ch – www.jasol.ch



Kinder- und Jugendleitbild

JASOL BEFRAGUNG DER ANSPRUCHSTELLER

Die JASOL führt periodisch, alle fünf Jahre, eine Befragung der Anspruchstellergruppen durch. Wir wollen damit überprüfen ob und wie sich die Lebenswelt und die Bedürfnisse der Zielgruppe im speziellen und die Erwartungen der Gesellschaft an die Jugendarbeit im Solothurnischen Leimental im Allgemeinen verändern.

Jugend ist ...

JASOL 
... was du daraus machst!

14. Mai 2024

Ausgangslage

Zur Überprüfung, ob das Konzept, nach dem die JASOL die offene Jugendarbeit/Jugendförderung ausrichtet noch passt, führen wir alle fünf Jahre eine Befragung unserer Anspruchstellergruppen durch. In erster Linie sind das junge Menschen ab der 5. Klasse bis Anfang/Mitte 20 und deren Eltern. Als Auftraggebende haben auch die Trägergemeinden (Bättwil, Hofstetten-Flüh, Metzerlen-Mariastein, Rodersdorf, Witterswil und die Evang.-Ref. Kirchgemeinde) Erwartungen an die Jugendarbeit und als wichtige Zusammenarbeitspartner der ZSL, Vereine und Jugendverbände.

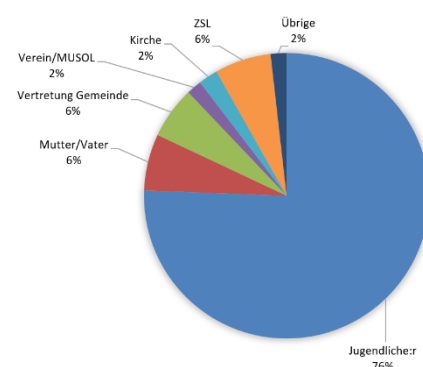
Die letzte grosse JASOL Befragung hat 2023 von März bis Juni stattgefunden. Die periodische JASOL Befragung greift einiges tiefer und ist daher sehr umfangreich. Für den Leitbildprozess relevante Erkenntnisse sind in diesem Dossier zusammengestellt. Da wir die Befragung in den 5. bis 9. während einer Schulstunde machen konnten, sind die 10/11 bis 15/16 jährigen überrepräsentiert.

Die Befragten

Junge Menschen bis 22, die nicht im ZSL beschult werden, wurden mit einem persönlichen Schreiben zur online Teilnahme an der JASOL Umfrage eingeladen. Eltern wurden über KLAPP und mit allen anderen über Artikel in den Dorfzeitungen auf die Umfrage aufmerksam gemacht. Vertreter:innen und Angestellte der Gemeinden, des ZSL, der Vereine und der Kirchgemeinden wurden persönlich per Mail zur Umfrage eingeladen

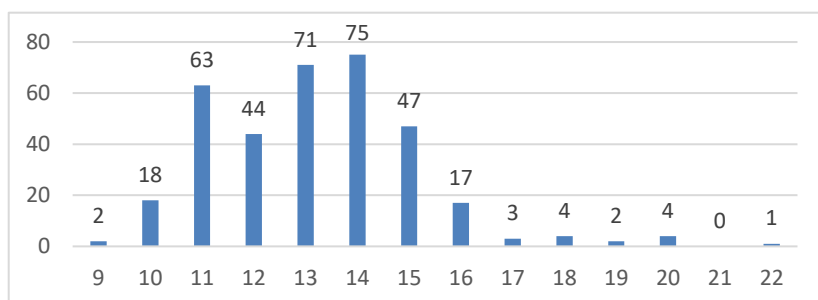
Rückmeldung nach Anspruchstellergruppen

Rolle	Anz. TN	% TN	Rücklauf
Jugendliche/r (5. Klasse bis 22)	411	75.6	53.45
Mutter/Vater	35	6.4	1.75
Gemeindevertreter:in	32	5.9	26.67
Verein/MUSOL	9	1.7	
Vertreter:in Kirchgemeinde	12	2.2	24
Mitarbeiter:in ZSL	35	6.4	53.85
engagiertes Mitglied der Zivilgesellschaft	10	1.8	

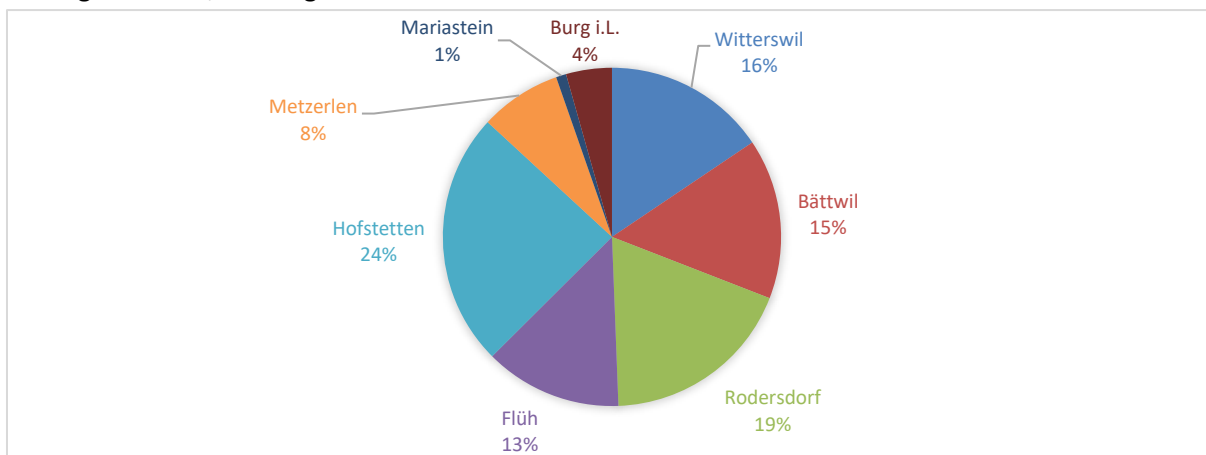


Altersverteilung Jugendliche

Antworten (N)	411
Fehlende Werte	60
Altersangaben	351
Mittelwert	13.2
Standardabweichung	1.99
Min	9
Max	22

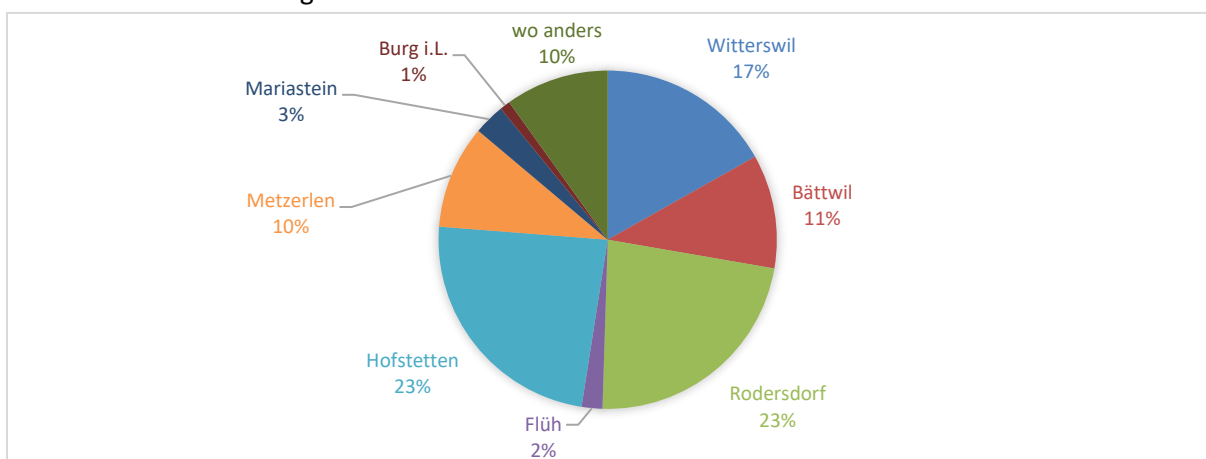


Die Jugendlichen, die teilgenommen haben kommen aus:



In der Kategorie «Jugendliche:r (ab der 5. Klasse bis 22)» haben wir nur junge Menschen befragt, die ihren Wohnsitz in einer der fünf Solothurner Gemeinden des hinteren Leimentals haben.

Die Erwachsenen die teilgenommen haben kommen aus:

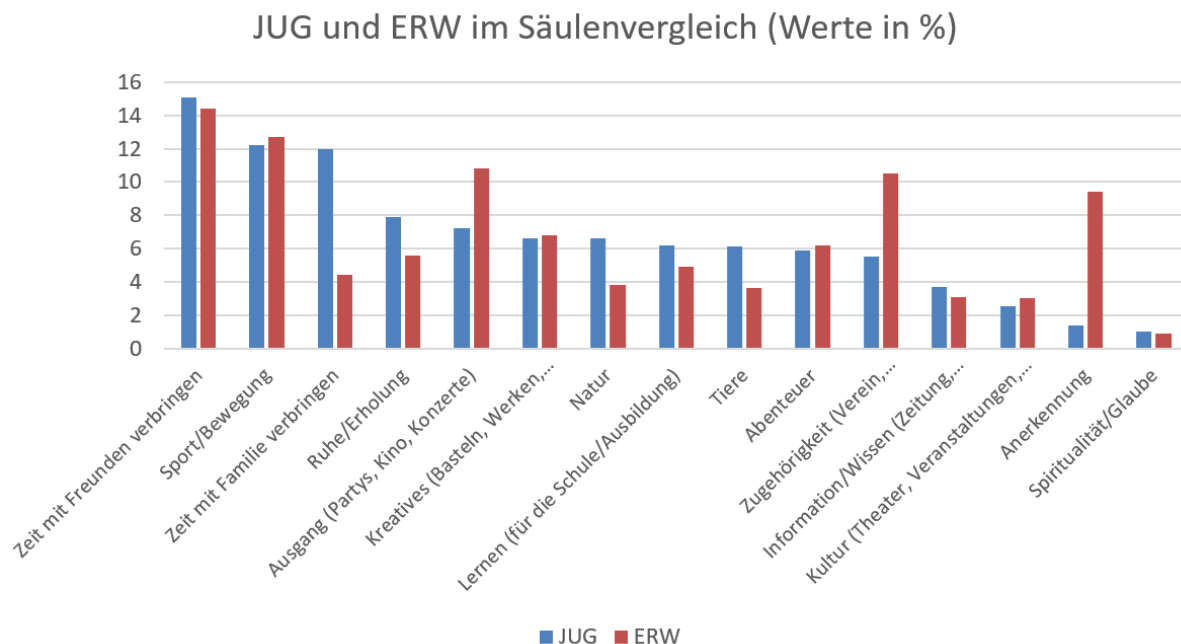


Da wir in den Kategorien für Erwachsene auch Menschen angesprochen haben, die z.B. bei einer politischen Gemeinde im Technischen Dienst angestellt sind oder als Lehrperson für den ZSL arbeiten, aber ausserhalb des Solothurnischen Leimentals wohnen, haben wir hier auch eine Kategorie «wo anders».

FREIZEIT

Was jungen Menschen in ihrer Freizeit wichtig ist, haben wir sowohl sie selber als auch die Erwachsenen gefragt. Oft liegen die Antworten nahe beieinander.

Es fällt aber auf, dass Jugendlichen die Familie deutlich wichtiger ist, als es die Erwachsenen annehmen. Auf der anderen Seite überschätzen Erwachsene die Bedeutung von «Ausgang», «Vereinszugehörigkeit» und «Anerkennung» für Jugendliche. «Ruhe/Erholung», «Natur» und «Tiere» wird von Jugendlichen etwas höher gewichtet als es Erwachsene vermuten.

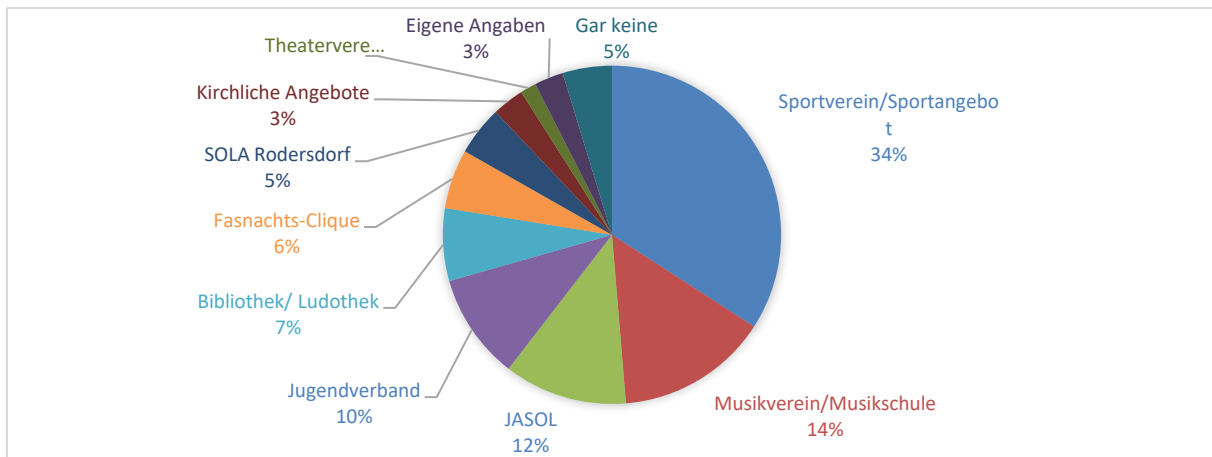


Bei der Frage **welchen Aktivitäten in der Freizeit** nachgegangen wird, konnte zwischen nie (1) und häufig (4) gewichtet werden. Hier wurde ganz grob die Rangreihenfolge die aufgrund der so zustande gekommenen Mittelwerte erstellt wurde.

1 Internet nutzen 3.7	6 TV schauen 2.8	8 Lesen 2.6	12 Party 2.1
2 Musik hören 3.6	6 Akt. In Natur 2.8	8 Compi nutzen 2.6	13 Musik machen 2.0
3 Freunde treffen 3.5	6 Im Dorf hängen 2.8	9 Karten/Brett Spiele 2.5	14 Jobben (m. Geld) 1.9
3 Handy nutzen 3.5	6 Tablet nutzen 2.8	10 Sich engagieren 2.4	15 Konzerte besuchen 1.8
4 Sport treiben 3.4	7 Gamen 2.7	10 Basteln/malen 2.4	16 Soc. Med. produz. 1.7
5 Soc. Med. konsum 3.2	7 Schoppen 2.7	11 Ins Kino gehen 2.2	17 Jobben (o. Geld) 1.6
5 Chillen/nichts tun 3.2	8 Spazieren 2.6	12 Projekt mitwirken 2.1	17 Disco 1.6

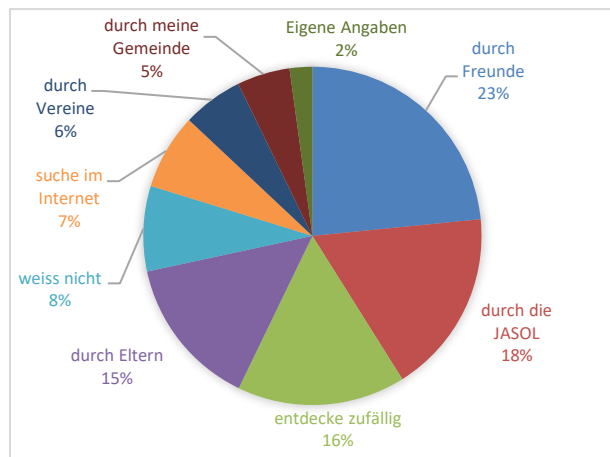
Bei den **Freizeitangeboten für Jugendliche** machen die «Sportvereine/Sportangebote» und das Spielen eines Instruments in «Musikverein/Musikschule» rund die Hälfte der Nutzungen aus. JASOL Angebote liegen mit 12% auf dem dritten Platz.

Bei den **JASOL Angeboten** lässt sich gut erkennen, dass der multiplikatorische Ansatz der Jugendförderung funktioniert, da jeweils bedeutend mehr angeben ein durch die JASOL entstandenes Angebot wahrzunehmen, als in die Organisation eingebunden sind.



Bei der Frage **wie Jugendliche Freizeitangebote ausfindig machen**, die sie wahrnehmen wollen, spielen «Freunde» und «Eltern», aber auch die «JASOL» Hauptrollen. 21 Jugendliche haben eine eigene Antwort angegeben.

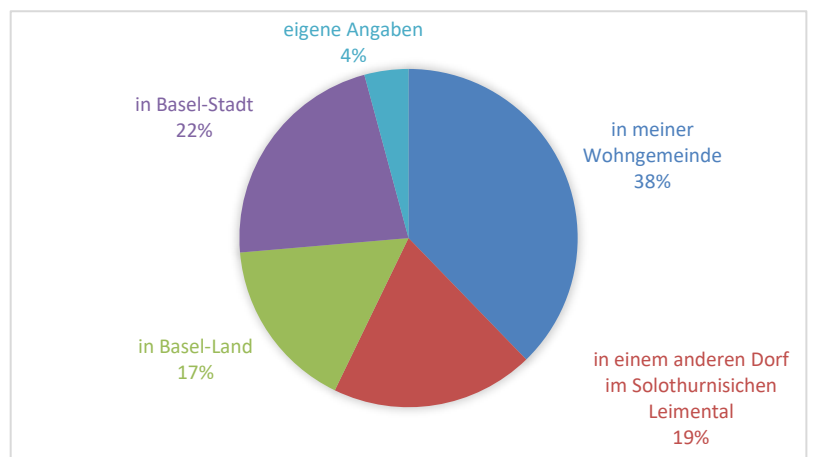
Bei den 21 eigenen Antworten wird 11-mal die «Schule» als Informationskanal genannt (Wobei hier auch die Plakate/Flyer der JASOL in der Schule ein Thema sind).



Wo verbringen junge Menschen aus den 5 Gemeinden ihre Freizeit?

Von Insgesamt 411 Jugendlichen haben diese Frage 404 (98.3%) beantwortet. Es waren Mehrfachnennungen möglich und es wurden insgesamt 808 Nennungen getätigt (Ø 2 Nennungen/Person). 34 Jugendliche haben eine eigene Antwort angegeben.

Ihre Freizeit verbringen Jugendliche zur Hauptsache im solothurnischen Leimental (in der Wohn- und/oder Nachbargemeinden). Aber auch in der ganzen Region.

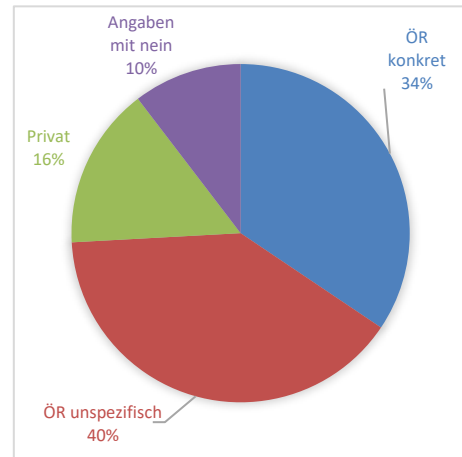


Zu ihren Freizeitaktivitäten gelangen junge Menschen zu einem Drittel zu «Fuss/Velo/Trotti», zu einem weiteren Drittel mit dem ÖV und für etwa ein Viertel werden sie mit dem Auto gefahren.

Öffentlicher Raum

Der öffentliche Raum ist für junge Menschen sehr relevant. Zu den Aufgaben der «Jugend» gehört es ja auch, sich aus Bekanntem zu lösen, raus zu gehen und sich auszuprobieren. Das spiegelt sich in den Antworten auf die Frage wider, **ob sie sich draussen mit Freunden treffen**.

Die Antworten auf diese offene Frage wurden im Nachhinein durch uns in drei Kategorien eingeteilt. Nennen die Kinder und Jugendlichen konkrete Orte im öffentlichen Raum an denen sie sich treffen, geben sie nur unspezifische Angaben zum Aufenthalt im öffentlichen Raum an oder treffen sie sich im privaten Raum (Garten). Mehrfachnennungen waren möglich.



Von den 411 Kindern und Jugendlichen die an der Umfrage teilgenommen haben, haben 402 (97.8%) diese Frage beantwortet. Mehrfachnennungen waren möglich. Sie haben insgesamt 491 Angaben zu ihren Treffpunkten gemacht.

Was muss ein Ort (draussen) haben damit sich junge dort Menschen mit Freunden treffen?

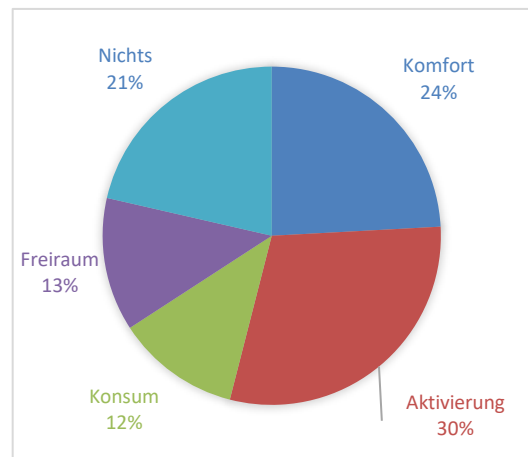
Viele haben gar **keine speziellen Ansprüche** an einen Ort an dem sie sich treffen, Hauptsache sie sind mit ihren Kollegen oder Kolleginnen zusammen. Die restlichen Vorschläge lassen sich wie folgt zusammenfassen

Wünsche zur Einrichtung im Bereich **Komfort**

Darunter fallen z.B. Sitzgelegenheiten, Tische, Schatten, Abfalleimer, Witterungsschutz, Licht etc.

Wünsche zur Einrichtung im Bereich **Aktivierung**

Darunter fallen Ideen wie Fussballplatz, Spielplatz, Pingpong Tisch, Basketballkorb, Teerplatz zum Skooter-, Rollbrett – oder ähnliches fahren, WLAN, Turngeräte



Wünsche nach **Konsummöglichkeiten**

z.B. Kiosk, (Dorf)laden, Shoppingcenter o.ä.

Wünsche nach **Freiraum**

Bei dieser Gruppe von Wünschen geht es darum von Erwachsenen in Ruhe gelassen zu werden.

Junge Menschen [62.3%], wie Erwachsene [84.9%] stimmen überein, dass es mehr Plätze im öffentlichen Raum geben sollte, an denen sich junge Menschen mit Freunden draussen treffen können (auch abends und nachts).

Ich möchte gerne mehr Plätze oder Orte an denen ich mich mit meinen Freund:innen treffen kann, ohne weggeschickt zu werden (auch abends oder nachts). [Antworten **JUG**]

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	Mwert
38	41	105	131	64	2.5
10.0%	10.8%	27.7%	34.6%	16.9%	Total 379

Mehr Plätze oder Orte an denen sich Jugendliche mit ihren Freund:innen treffen können, ohne weggeschickt zu werden (auch abends oder nachts) wären begrüssenswert. [Antworten **ERW**]

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	Mwert
5	6	35	60	6	3.2
4.5	5.4	31.3	53.6	5.4	Total 112

Bei den Bemerkungen zu dieser Frage lassen sich zwei Dilemma erkennen und zwar kommen sie bei beiden Altersgruppen zum Ausdruck wenn auch bei den jüngeren nicht ganz so ausgeprägt. Pointiert lassen sie sich so zusammenfassen:

- Auf der einen Seite sollen die Orte zentral gelegen und gut erreichbar sein, gleichzeitig aber auch abgelegen um niemanden in seiner Ruhe zu stören.
- Jugendliche sollen unter sich sein können, allerdings auch beaufsichtigt sein, da sie ja sonst nur auf dumme Gedanken kommen und alles kaputt machen.



Auch bei der Frage nach der **Präsenz der JASOL in den Gemeinden** zeigt sich, dass ein gutes Gefühl für die Balance von Nähe und Distanz gefragt ist.

Beurteile die folgende Aussage: «Die JASOL soll regelmässig in unserer Gemeinde (z.B. Schulhausplatz o.ä.) anzutreffen sein.» (Antworten **JUG** und **ERW**)

Nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	M'Wert
23	42	120	98	128	3.0
5.6	10.2	29.2	23.8	31.1	N 411

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	M'Wert
1	10	44	35	43	3.3
0.8	7.5	33.1	26.3	32.3	N 133

Bei dieser Aussage sind die Antworten sehr durchmischt. Einige der Jugendlichen möchten nicht, dass die JASOL mehr anzutreffen ist, während andere froh sind, die JASOL kennenlernen zu dürfen, oder um auf dem neusten Stand zu bleiben.

Viele der Heranwachsenden sind mit dem aktuellen Stand zufrieden und erwähnen dabei positiv den **JASOL Standort beim OZL** (welcher nun leider nicht mehr existiert).

Viele Erwachsene geben an, dass der persönliche Kontakt, Hemmschwellen mindert und bei der Vernetzung und zielführenden Diskussionen helfen kann. Andere Antworten beziehen sich auf den für Jugendliche wichtigen Freiraum und darauf, dass sich die JASOL nicht zu sehr aufdrängen soll, da so das Vertrauen der jungen Erwachsenen negativ beeinflusst werden könnte.

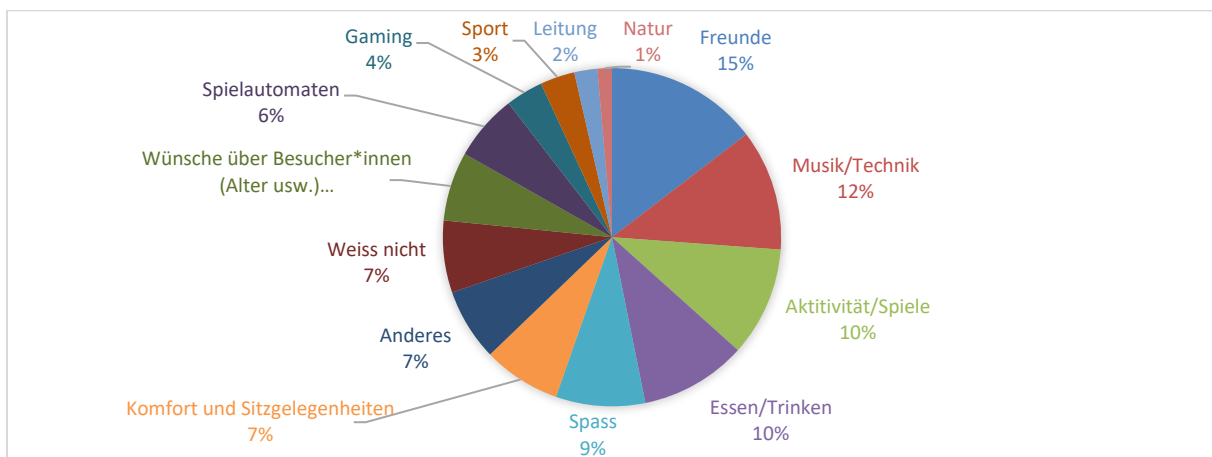
Vor allem im Primarschulalter sei der Kontakt jedoch gewünscht, damit eine gute Basis für einen Beziehungsaufbau geschaffen werden kann.

Jugendtreffs

Gut die Hälfte [55%] der befragten jungen Menschen gibt an sich nicht für Jugendtreffs zu interessieren. Sie interessieren sich dafür vor allem für «Sport und Hobby» sowie für «Aktivitäten mit Freunden»

Gut ein Fünftel [22%] hingegen geben an in einen Jugendtreff zu gehen. Die Restlichen [23%] würden zwar gerne gehen, kommen aber aus verschiedenen Gründen nicht dazu. Sei es, dass sie zu wenig Infos über Orte und Öffnungszeiten haben, nicht die richtigen Kolleg:innen dort sind oder sie keine Zeit oder keine Lust haben.

Auf die Frage was denn ein Jugendtreff haben muss, der sie interessieren würde haben knapp $\frac{3}{4}$ [72.7%] der befragten Jugendlichen wie folgt geantwortet:

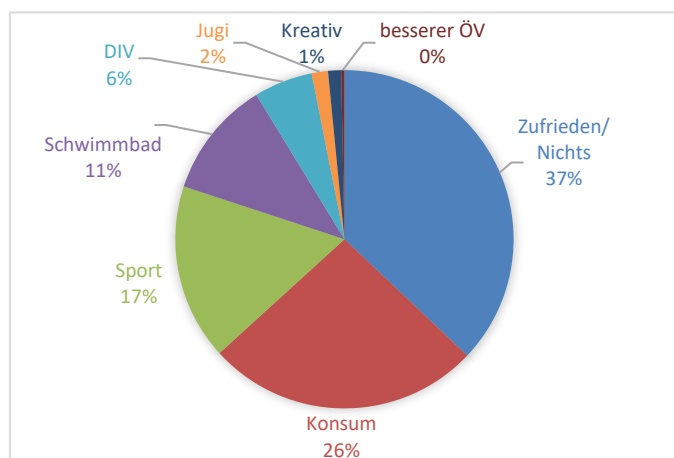


Was fehlt im Solothurnischen Leimental?

Bei der **Frage ob es mehr Angebote** braucht geben erfreuliche 37%, an bei uns alles machen zu können, was sie wollen. Drei grosse Bedürfnisse zeichnen sich dennoch ab. 28% der Nennungen wollen mehr Konsummöglichkeiten, 17% mehr Sport und 11% betreffen den Wunsch nach einem Schwimmbad.

«In meiner Gemeinde hat es eigentlich keine Vereine das finde ich sehr schade. Es gibt auch keinen Dorfgeist.»

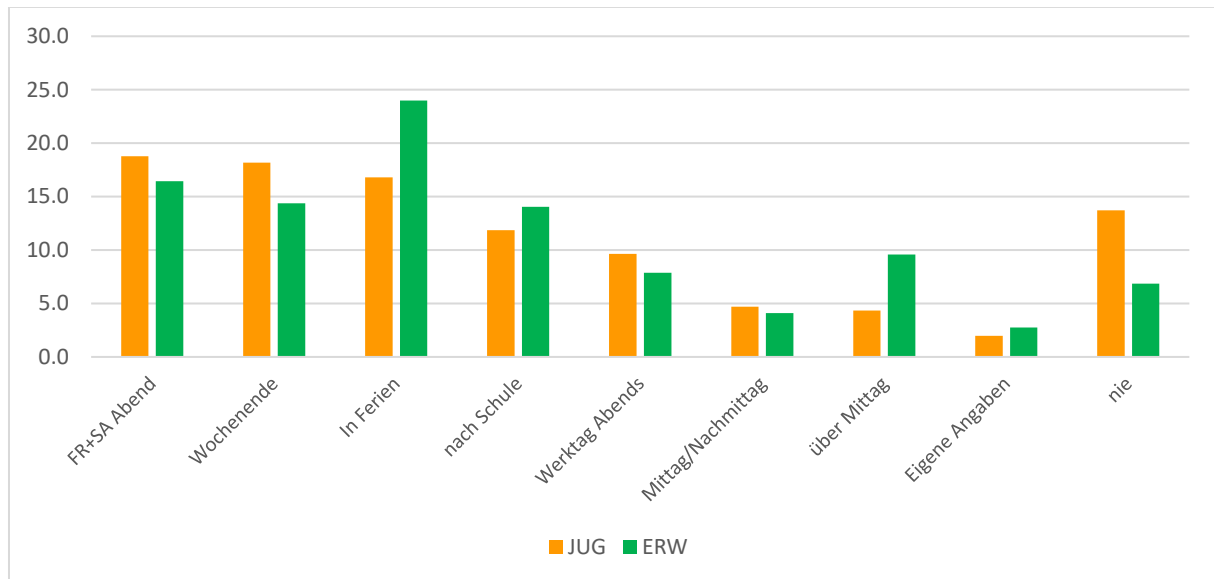
«Ich kann alles machen ich habe nur zu wenig Zeit»



Neben der fehlenden Zeit ist aber der Hauptgrund etwas nicht zu machen, dass es das Angebot bei uns nicht gibt.

Bei den Erwachsenen sind sogar gut die Hälfte [52%] der Meinung, dass es in unseren Gemeinden genügend Angebote für Jugendliche gibt. Auch sie sehen wie die Jugendlichen beim «Sport» [16%] noch am meisten Luft nach oben. Im Unterschied zu den Jugendlichen folgen dann aber bereits die Wünsche nach mehr «Jugis» [9.3%] und mehr «Betreuung (Hausaufgaben/Freizeit)» [4%]

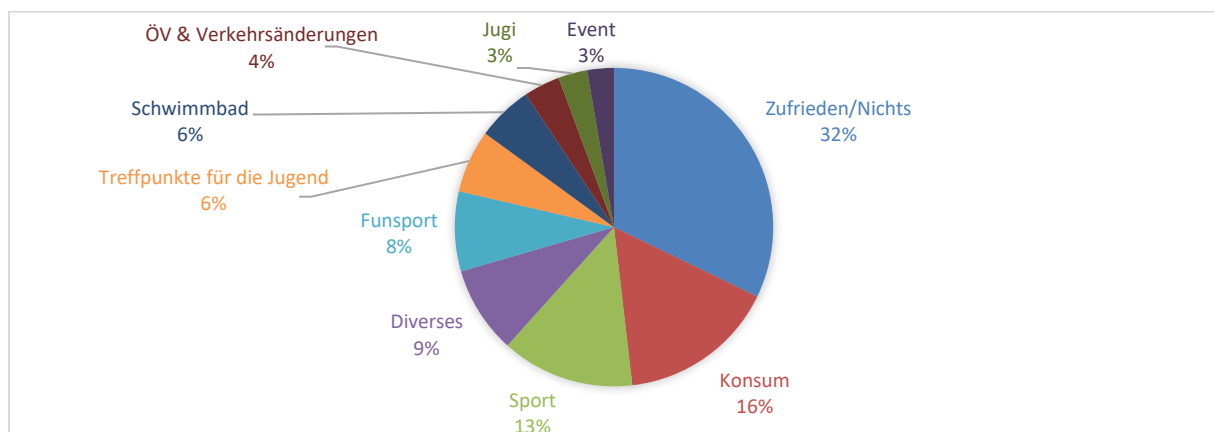
Auf die Frage, wann es zusätzliche Angebote geben sollte, haben von den insgesamt 544 Teilnehmern (411 Jugendliche / 133 Erwachsene) 508 (93.4 %) Personen geantwortet (388 [94.4%] Jugendliche / 120 [90.2%] Erwachsene). Es waren Mehrfachantworten möglich und die 9 Auswahlmöglichkeiten wurden insgesamt 1101-mal (809/292) gewählt.



Ein gutes Drittel der Jugendlichen hätte gerne mehr Angebote FR bis SO und knapp jede:r 5te während der Schulferien. Erwachsene sehen bei Angeboten in den Schulferien und über Mittag grösseren Bedarf, als die jungen Menschen.

Gerade über Mittag war der Standort beim OZL wohl ein *guter Kompromiss* zwischen dem elterlichen Wunsch ihre Kinder unter *Aufsicht* zu wissen und dem Wunsch der Jungen nach *Freiraum*.

Auf die Frage, was sich junge Menschen für a) ihre Gemeinde und b) das ganze SoLeiTa wünschen kommt einiges zusammen. Mit der Gemeinde zufrieden sind rund ein Drittel [32%] mit dem ganzen SoLeiTa sogar die Hälfte [50%]. Entsprechend mehr Wünsche richten sich konkret an die Gemeinden



... was du draus machst!

Sport	Hier geht es zum einen um bessere Infrastruktur. Oft werden z.B. Verbesserungen bei Basketballkörben, Kunstrasenfelder, fehlende Beleuchtung oder der Zugang zum Chöpfli genannt. Aber auch fehlende Sportvereine und –angebote kommen zur Sprache	Fun-sport	Bei den Funsportwünschen geht es um Skateranlagen, die Möglichkeit zum Klettern, Buldern, Kletterspielgeräte, Bowlen, Minigolf
Konsum	Beim Konsum geht es vor allem um mehr oder grössere Läden, Bäckereien mit Café zum Verweilen, Shoppen, Mc Donalds, Dönerbuden, Freizeitparks, Kino, etc.	Inform. Treff.P	Mehr Orte an denen Jugend sein und sich ausprobieren kann, ohne dass sie weggeschickt werden.
Schwimmbad	Der Runnig-Gag unter den Wünschen schlecht hin. Der Wunsch, wahlweise nach einem Hallen- oder Freibad begleitet die JASOL seit ihren Anfängen 2007.	Event	Hier werden Discos, Ausflüge, Gamer-Treffen, Partys, etwas wie die Scooternight, Ausflüge und ein grosses Fest pro Jahr für alle Jugendlichen genannt.
Jugi	Hier werden zum einen Jugendtreffs gewünscht die zentraler liegen oder grösser und besser ausgestattet sind. Zum anderen werden auch in den Gemeinden Jugis gewünscht die z.Z. keine haben. Namentlich MM und WW.	ÖV	Bessere ÖV Verbindungen, vor allem auch Nachts, mehr Haltestellen, mehr U-Abos
		DIV	Wünsche nach Ponys, Töffli, anderen Farben fürs Schulhaus, Bibliotheken, Bauernhöfen, Streichelzoos, aber auch «einen Esel der Geld scheisst» und «dass ich wegziehen kann»

Bei den Erwachsenen kommen noch ein paar weitere Elemente hinzu. So betrifft jeder fünfte Wunsch [20%] der Erwachsenen mehr Akzeptanz/Toleranz gegenüber Jugendlichen. Neben mehr Orten für Jugend sähen Erwachsene gerne mehr Jugendtreffs [16%], mehr Partizipationsmöglichkeiten auf Gemeindeebene [6%] und gemeindeübergreifende Events [7%]. Von Seiten des ZSL werden hier speziell Übermittagsangebote – (*wie es die JASOL z.B. beim OZL hatte*) – genannt [20%]

Partizipation

Bei der Frage, ob junge Menschen bei Prozessen, Fragen, Themen, die ihren Alltag betreffen mit einbezogen werden sollen, ist die Aussage der **Jugendlichen [74%]**, **Erwachsenen [93%]** und **Mitarbeitenden ZSL [93%]** die an der Umfrage teilgenommen haben ein deutliches «(eher) JA»!

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	M'Wert
10	26	107	195	41	3.1
2.6	6.9	28.2	51.5	10.8	N
					379

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	Mwert
2	1	24	55	3	3.5
3.5	2.4	1.2	28.2	64.7	Total
					85

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	Mwert
1	0	5	20	1	3.6
3.7	0.0	18.5	74.1	3.7	Total
					27

Dafür, dass die Jugendphase von einem *allgemeinen Ausbrechen* aus gewohnten Strukturen (Familie, Schule) dem sich *alternativ Ausprobieren* und dem sich *Auflehnen gegen bestehende Regeln* (Gesellschaft) geprägt ist, ist der grosse Wunsch sich in kommunale Prozesse einbringen zu wollen beachtenswert.

Wie soll das deiner Meinung nach aussehen?

Jugendliche	Anzahl	Prozent
Jugendliche müssen mitentscheiden	92	42.6
Kinder sollen mitentscheiden	34	15.7
Abstimmung	20	9.3
Umfrage	18	8.3
keine Mitsprache Jugend	4	1.9
keine Ahnung	48	22.2
Total	216	100.0

Erwachsene	Anzahl	Prozent
Meinung einholen/mitentscheiden	20	29.0
Projekte zus. Entwickeln und umsetzen /Teilnahme an Prozessen ermöglichen	17	24.6
Bedürfnisse erkennen	11	15.9
versch. Gremien (z.B. Schule, Jubla, JuPa, Whatsappchats etc.)	11	15.9
Dialoge ermöglichen	6	8.7
über JASOL	4	5.8
Total	69	100.0

ZSL (die fünf Bemerkungen im O-Ton)

integrieren in Mitwirkungsprozesse (in Gremien)

Regelmässige Gesprächsrunden mit Vertreter*innen aus versch. Gremien/Schulen etc.

Chance erhalten ihre Ideen einzubringen (Runder Tisch)

Umfragen und Bedürfnisabklärungen (Anschreiben/Online Plattform)

In Lebenswelt relevante Teilbereiche miteinbeziehen

Ansatz JASOL

Offene Jugendarbeit ist ein weites Feld. Die JASOL setzt seit Beginn auf einen grossen Anteil Jugendförderung indem sie Ideen und Themen der jungen Menschen im Leimental aufgreift und sie dabei unterstützt diese möglichst selbstwirksam in Projekten erfolgreich umzusetzen. Bei der periodischen Befragung ist es daher ein Anliegen zu überprüfen, ob dieser alltagsorientierte Lebenswelt-Ansatz noch gefragt ist.

Die Grundhaltung und –arbeitsweise der JASOL widerspiegelt sich in den Angaben zur Vorgehensweise, wenn junge Menschen mit einer Idee anstehen oder wenn sie ein Problem haben und mit jemandem darüber reden wollen.

Vorgehen bei Projektumsetzung			Vorgehen bei Problemen		
Rang	Strategie	MWert	Rang	Lösungsansatz	Mwert
1	mit Freunden	2.98	1	rede mit meinen Eltern	2.73
2	mit Hilfe der JASOL	3.47	2	rede mit Freunden	2.87
3	mit Hilfe der Eltern	3.57	3	rede mit Geschwistern	3.59
4	mache es selbst	4.44	4	rede mit niemandem	4.37
5	mit Hilfe der Schule (LP/SSA))	4.44	5	rede mit einer LP	4.51
6	mit Hilfe eines Vereins	4.47	6	rede mit der Schulsozialarbeit	4.86
7	mit Gemeinde / Behörde	4.67	7	rede mit der JASOL	5.24

Und darum gehen junge Menschen mit Projektideen zur JASOL (N=85):

Vertrauen/Zuversicht	Wissen, dass die JASOL allen bei allem hilft, alles hat und alles kann	42.4%
Hilft's nicht so schadt's nicht	Wenn's denn mal so weit kommt, kann's ja mal versucht werden	21.2%

Und so antworten Junge und Erwachsene auf die Frage wo die JASOL Hilfe leisten soll:

JASOL soll bei **Projektideen** helfen [JUG/ERW]

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	M'Wert
17	16	110	173	95	3.4
4.1	3.9	26.8	42.1	23.1	N
					411
nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	M'Wert
0	2	14	82	35	3.8
0.0	1.5	10.5	61.7	26.3	N
					133

Ja oder eher Ja sagen **69.9%** / **72.2%**

JASOL soll bei **Problemen** helfen [JUG/ERW]

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	M'Wert
31	36	104	105	135	3.0
7.5	8.8	25.3	25.5	32.8	N
					411
nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	M'Wert
3	9	28	51	42	3.4
2.3	6.8	21.1	38.3	31.6	N
					133

Ja oder eher Ja sagen **50.9%** / **59.4%**

Weitere Tätigkeitsfelder Offener Jugendarbeit / Jugendförderung werden wie folgt beurteilt

«Die JASOL soll Jugendliche bei Anliegen an die Gemeinde und bei Behördengängen unterstützen.»
[JUG/ERW]

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	M'Wert
15	20	118	130	128	3.3
3.6	4.9	28.7	31.6	31.1	N 411

Zustimmung eher ja und ja bei 60.3%

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	M'Wert
4	5	20	63	41	3.5
3.0	3.8	15.0	47.4	30.8	N 133

Zustimmung eher ja und ja bei 62.4%

«Die JASOL soll sich bei der Gemeinde (Gemeinderat, Kommissionen, Angestellten) für Anliegen, Themen, Wünsche von Jugendlichen einsetzen» [JUG/ERW]

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	M'Wert
17	17	106	149	122	3.3
4.1	4.1	25.8	36.3	29.7	N 411

Zustimmung eher ja und ja bei 62.1%

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	M'Wert
1	4	26	65	37	3.6
0.8	3.0	19.5	48.9	27.8	N 133

Zustimmung eher ja und ja bei 68.4%

«Die JASOL soll Eltern bei Problemen mit ihren Jugendlichen helfen.» [ERW]

Erwachsene erachten es als sinnvoll, dass die JASOL auch hier Hand bieten *kann*, jedoch nicht i.S. eines primären Leistungsauftrags, sondern als Vermittlerin an spezialisiertere Stellen und nur auf Anfrage. Präventive Arbeit mit Informationen und Vorträgen sind gerne gesehen.

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	M'Wert
3	28	33	28	41	2.9
2.3	21.1	24.8	21.1	30.8	N 133

Zustimmung eher ja und ja bei 45.9%

JASOL Kids – offen Kinder Arbeit

Im Hinblick auf das Kinder und Jugendleitbild wurden die Teilnehmenden auch gefragt, ob es sowas wie die JASOL auch für Jüngere geben sollte? [JUG/ERW]

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	Mwert
58	49	108	59	137	2.6
14.1	11.9	26.3	14.4	33.3	N 411

Zustimmung eher ja und ja bei 40.7%

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	Mwert
6	24	32	33	38	3.0
4.5	18.0	24.1	24.8	28.6	N 133

Zustimmung eher ja und ja bei 48.9%

Von **Jugendlichen** wird oft betont, wie wichtig es ist Kinder- und Jugendarbeit nicht zu mischen. Die Kinder sollen durchaus auch etwas haben, aber die Jugendlichen wollen unter sich sein! Als Beispiel drei Zitate:

- «Damals hatte ich am meisten Zeit in meiner Freizeit, jetzt bin ich rum um die Uhr mit Lernen beschäftigt!»
- «Es wäre toll für die kleinen aber dann getrennt nicht das von der 1. bis 9. alle gemischt sind.»
- «ich finde, wenn es einzelne Angebote für jüngere gibt wäre es ok aber die Angebote alle zusammen eher nein»

Einige finden für kleine Kinder hat es genügend Möglichkeiten (Spielplätze/Schueli) um sich zu treffen, andere meinen, kleine Kinder gingen eh nicht raus.

Auf die Frage, ob schon jüngere Kinder bei der JASOL mitmachen können sollten, gibt es die folgenden Antworten [**JUG/ERW**]:

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	Mwert
89	80	67	55	120	2.3
21.7	19.5	16.3	13.4	29.2	N 411

Zustimmung eher ja und ja bei 29.7%

nein	eher nein	eher ja	ja	k.A.	Mwert
9	29	27	31	37	2.8
6.8	21.8	20.3	23.3	27.8	N 133

Zustimmung eher ja und ja bei 43.6%

Neben der Meinung/Haltung Kinder gehören vor allem in die Familie und hätten doch in den Dörfern (u.a. Pfadi und Jubla) schon ein gutes Angebot (es gibt auch Ausnahmen: «Es gibt in Bättwil keine Angebote für Kids in der Primarstufe, wie Sport, basteln, Spielplatz, so schade!»), lassen sich bei den **Erwachsenen** auch Argumente für etwas JASOL ähnliches für jüngere Kinder erkennen:

- Eine "JASOL für Kinder" fördert von früh an Eigeninitiative, steigert den Selbstwert, lehrt partizipative Prozesse und fördert die politische Bildung und somit auch die Identifikation mit dem eigenen Dorf.
- Geführte Freizeitangebote fördern die Kinder in ihrer Entwicklung besonders was das soziale Miteinander betrifft
- So etwas wie ein KidsClub, wo der Kontakt über die Gemeindegrenze hinaus möglich ist.
- Es fehlt ein Robi-Spielplatz im soloth. Leimental, wo auch jüngere Kinder ihre Ideen umsetzen könnten.

Auch bei den Erwachsenen wird betont wie wichtig es ist Kinder- und Jugendarbeit auseinander zu halten:

- Kinder haben andere Bedürfnisse als Jugendliche. Man würde den Jugendlichen ev. ihren Raum "wegnehmen", wenn man Kinder miteinbezieht.

Und auch an die älteren wird gedacht:

- Ich finde es wichtiger, dass junge Erwachsene begleitet werden. Für kleinere Menschen hat es ein grosses Angebot, das wird auch genutzt. Alter 14 bis 20 Jahren ist für mich heikler.

Bewertung Jugendfreundlichkeit

Die Gesamtnote für Jugendfreundlichkeit für die Wohngemeinde [**JUG/ERW**]

1	1-2	2	2-3	3	3-4	4	4-5	5	5-6	6	k.A.	M'Wert
11	4	4	16	12	18	31	43	86	89	49	48	4.7
2.7	1.0	1.0	3.9	2.9	4.4	7.5	10.5	20.9	21.7	11.9	11.7	N 411

1	1-2	2	2-3	3	3-4	4	4-5	5	5-6	6	k.A.	M'Wert
3	0	2	2	5	5	21	24	24	10	2	35	4.3
2.3	0.0	1.5	1.5	3.8	3.8	15.8	18.0	18.0	7.5	1.5	26.3	N 133

Die Gesamtnote für Jugendfreundlichkeit für das Solothurnische Leimental [JUG/ERW]

1	1-2	2	2-3	3	3-4	4	4-5	5	5-6	6	k.A.	M'Wert
8	2	4	4	12	9	33	45	98	86	54	56	4.8
1.9	0.5	1.0	1.0	2.9	2.2	8.0	10.9	23.8	20.9	13.1	13.6	N 411

1	1-2	2	2-3	3	3-4	4	4-5	5	5-6	6	k.A.	M'Wert
2	0	1	1	0	5	13	17	36	12	4	42	4.6
1.5	0.0	0.8	0.8	0.0	3.8	9.8	12.8	27.1	9.0	3.0	31.6	N 133

Kommentare von **Jugendlichen** beziehen sich auf die Kritik, dass einige Dörfer mehr Aktivitäten für Jugendliche haben als andere, «die Gemeinde» gegenüber den Heranwachsenden unfreundlich sei oder das Solothurnische Leimental ab dem Jugendalter langweilig wird.

Kommentare von **Erwachsene** behandeln die „unfaire“ Verteilung der Angebote für Jugendliche, das einige Dörfer gar keine Jugendtreffs haben und grundsätzlich wenig Raum besteht, in welchem Jugend *Jugend* sein darf. Das Gleichgewicht in Bezug auf die Möglichkeiten für junge Menschen unter den Gemeinden fehle.

Grundsätzlich sehen viele Personen die Jugend als freundlich, initiativ und lebensfreudig an, obwohl auch genannt wird, dass das Gegenteil zu hören ist: Ein Bild der Jugend, welche unfreundlich, laut und frech sei.

Potenzial für Verbesserungen sei vorhanden. Der Grossteil der Erwachsenen ist zufrieden mit den Angeboten und der Arbeit der JASOL.

Zusammenarbeit ZSL ⇔ JASOL

Auch die Mitarbeiter:innen des ZSL liessen wir zum Schluss eine Note vergeben. Von ihnen wollten wir wissen, wie sie die Zusammenarbeit mit der JASOL bewerten:

1	1-2	2	2-3	3	3-4	4	4-5	5	5-6	6	k.A.	M'Wert
1	0	0	0	0	0	0	1	5	10	7	11	5.3
2.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.9	14.3	28.6	20.0	31.4	N 35

«Ich fände in gewissen Punkten eine Zusammenarbeit interessant (Pausenplatz Gestaltung ...)
Die JASOL ist mehr bemüht als die Schule»

«Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit mit unseren Schulen.»

«Wünschte mir mehr Werbung von der Lehrerschaft, um die Jugendlichen zu motivieren an der JASOL teilzunehmen.»

Jugend ist ...

ENTWURF

... was du draus machst!

